

# Eine Stimme, sprühend vor Energie

Jane Franklin brilliert bei Jazz Nacht  
Drei Konzerte mit toller Musik

Von Rainer Ehmanns

Unna. „Vielen, vielen Dank, es hat großen Spaß gemacht!“, verabschiedet sich Jane Franklin mit dem Acoustic Jazz Quartett am vergangenen Samstagabend von den begeistertsten Zuhörern im Nicolaihaus.

Zeitlich versetzt beginnen drei unterschiedliche Jazz-Konzerte in Unnas guter Stube. Im überfüllten Nicolaihaus macht das Acoustic Jazz Quartett den Anfang „Für Louisa“ ist der neugeborenen Tochter des Gitarristen Felix Krampen gewidmet. Und in die einleitenden Akkorde bläst Dimitri Telmanov sein erstes Trompetensolo, wunderbar sanft und lyrisch hier, brillant im swingenden „James“ von Pat Metheny und Lyle Mays. Spontan erhält der junge Philipp Kaminsky die Gelegenheit, das selten gespielte E-Bass-Solo „Vision“ vorzutragen – eine starke Herausforderung, die er mit Bravour und äußerer Coolness ebenso meistert wie das anschließende Stück mit der Band. Und sprühend vor Energie elektrisiert Jane Franklins Stimme in Songs wie „Heaven“ oder „Bei mir biste scheen“, gefühlvoll untermalt von Felix Krampens Gitarre, Sven Bergmanns Klavier, Uli Bärs Kontrabass und Ralf Bornowskis Schlag-

zeug.

Währenddessen spielen in der Galerie Buhre Sebastian Wiemhöfer (Gitarre) und Erasmus Wegmann (Tenorsaxophon) als Art Guitar Duo ebenfalls bekannte Standards, etwa Charlie Parkers Bebop „Scrapple from the apple“, „Night and Day“ von Cole Porter oder Bart Howards „Fly me to the moon“ so weich und gefühlvoll, dass man zu träumen beginnt. Jazz-Lyrics im besten Sinne!

Die bringt das Joe Doll Trio im rappendvollen McDaniel's Irish Pub ganz anders rüber: Der Klassiker „Am I blue“, Stings „Every breath you take“ oder Marvin Gayes „What's going on?“ sind wild, rau und direkt, mit bärenstarker Soul-Stimme von Joe Doll gesungen, virtuos von Peter Brand an Sopran- und Tenorsaxophon improvisiert, cool untermalt von Kai Oevermann am Schlagzeug.

Im Nicolaihaus endet die Jazz Nacht, die Zuhörer Klausdieter Herb treffend kommentiert: „Erstaunlich vielfältig, was in Unna kulturell passiert!“ Mit „I thought about you“, „I wish I were in love again“ oder „Moondance“ bringen Jane Franklin und das Acoustic Jazz Quartett pure Lebensfreude rüber und ernten mit „Route 66“ und „Little Train“ als Zugaben prasselnden Beifall.



Das Acoustic Jazz Quartett spielte im Nicolaihaus bei der Unnaer Jazz Nacht und präsentierte sich musikalisch erstklassig aufgelegt. Das gleiche gilt für die Ensembles, die in der Galerie Buhre und im McDaniel's Irish Pub auftraten.

Foto: Hennes